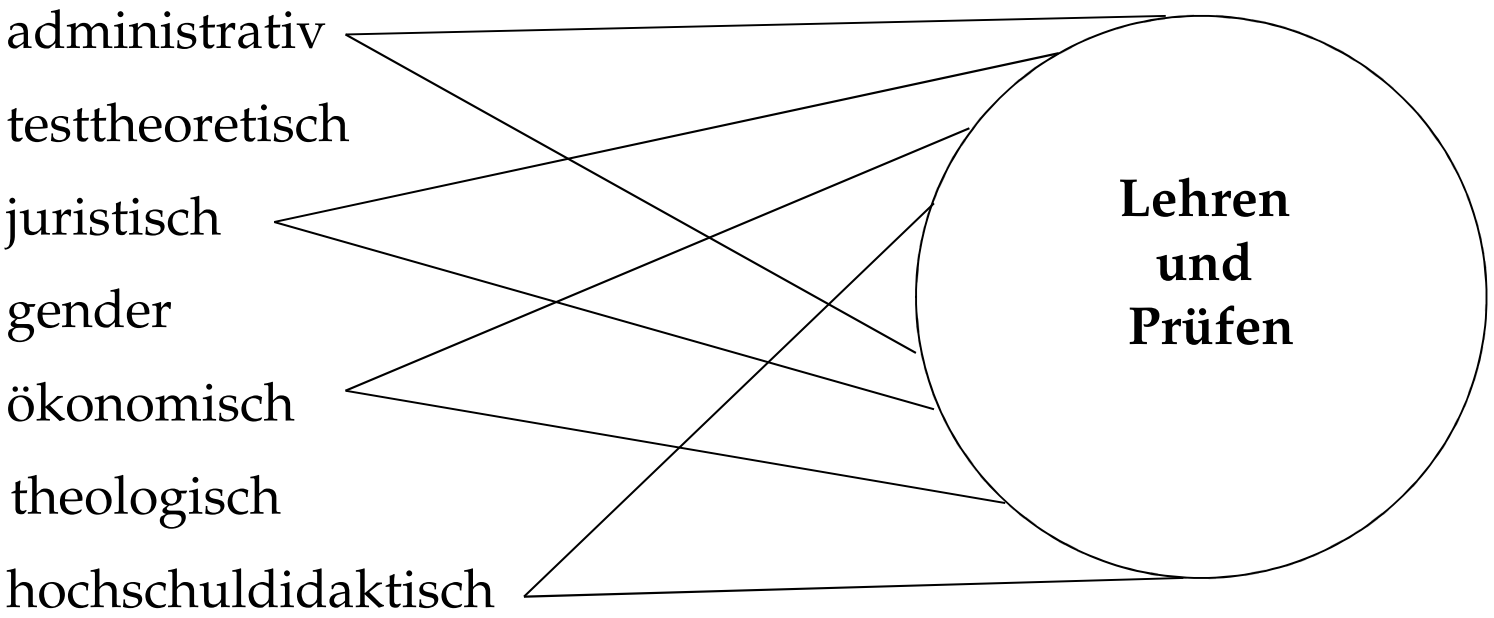
technische universität
dortmund

Prüfen aus Sicht der Hochschuldidaktik

Ein Blick auf das rechtswissenschaftliche Studium

Prüfen in mehrperspektivischer Betrachtung



(n. Johannes Wildt 2006)

Institutionelle Perspektive:
Konsistente Binnenstruktur

Hochschul-
didaktische
Perspektive

Personale Perspektive:
Lehr/Lern-Interaktion

systemische Perspektive:
System/Umwelt-Differenz

Personale Perspektive

Ist die einzelne Interaktionssituation funktional für die institutionellen Ziele?

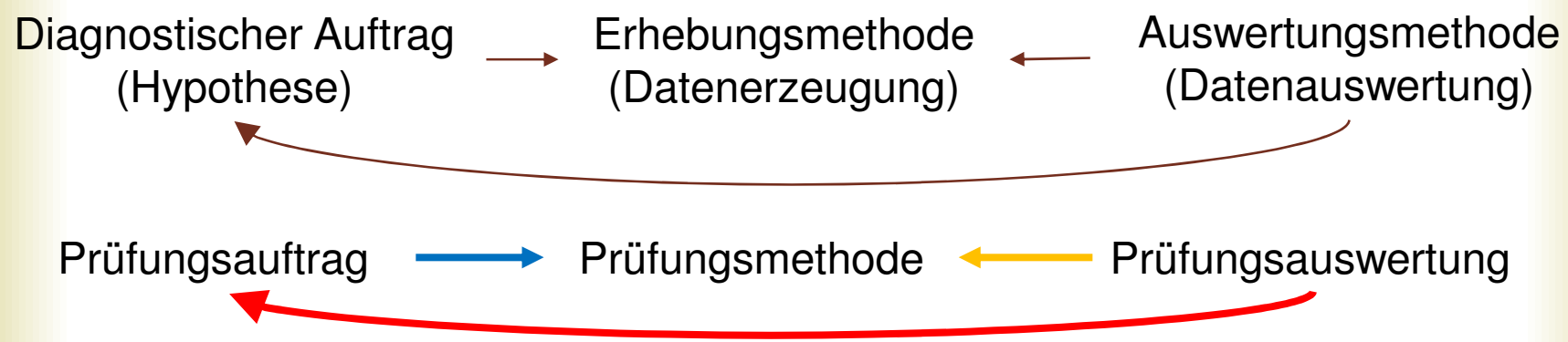
Prüfen:

Erhebt die Prüfung die notwendigen Daten in einer angemessen Form, um den Leistungserfolg mit Blick auf den Prüfungsauftrag zu überprüfen?

Lehre:

Ist die Lernsituation so gestaltet, dass eine erfolgreiche Prüfung für den durchschnittlichen Studierenden wahrscheinlich ist?

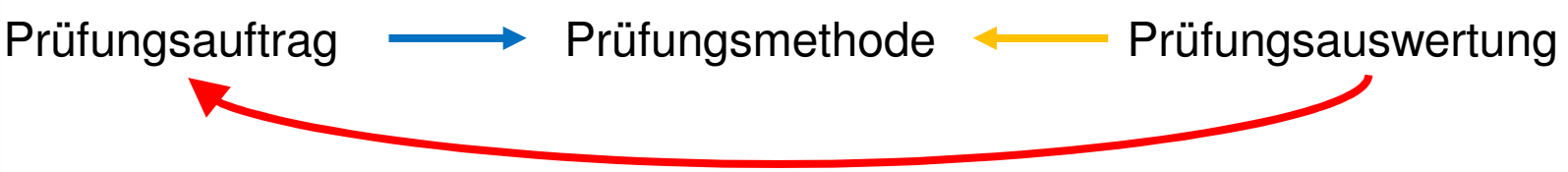
Personale Ebene: testtheoretischer Blick



Anfragen an **Validität**:
Ist der Prüfungsauftrag angemessen im System abgeleitet?
Ist die Prüfungsmethode angemessen, um die relevanten Daten zu erzeugen?
Ist die Auswertungsmethode geeignet, so dass ihre Ergebnisse Auskunft darüber geben, wie der Prüfungsauftrag bewältigt wurde?

- Liegt ein transparentes Modell vor, um die Ausprägungsgrade gegenüber den absoluten Anforderungen zu erfassen (Niveaustufenmodell)?
- Liegt ein transparentes Übersetzungsmodell vor, um die Beobachtungen mit den Ausprägungsgraden zu koppeln (Kriterien der Beobachtung)?
- Liegt ein transparentes Modell vor, um den erhobenen Ausprägungsgrad in Punkte/Noten zu überführen (Algorithmus für Notenstufen)?

Personale Ebene: testtheoretischer Blick



Anfragen an die **Reliabilität**:
Kommt das Messverfahren zu in sich verlässlichen Werten?

- Wie verlässlich ist die Korrektur?
- Wie schützt sich das System vor Messfehlern?

Anfragen an die **Objektivität**:
Ist das Bewertungsverfahren möglichst personunabhängig?

- Sind den Prüfer/innen die Studierenden bekannt?
- Stehen die Prüfer/innen unter Legitmitationsdruck?

Personale Ebene: hochschuldidaktischer Blick

Lehre
- ? Analoge Handlungen wie Prüfung
- ? ausreichend Lern- bzw. Trainingszeit
- ? transparente Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe
- ? Angemessener Schwierigkeitsgrad
- ? Kumulative Lernperspektive
- ? Ressourcen- und entwicklungsorientiert

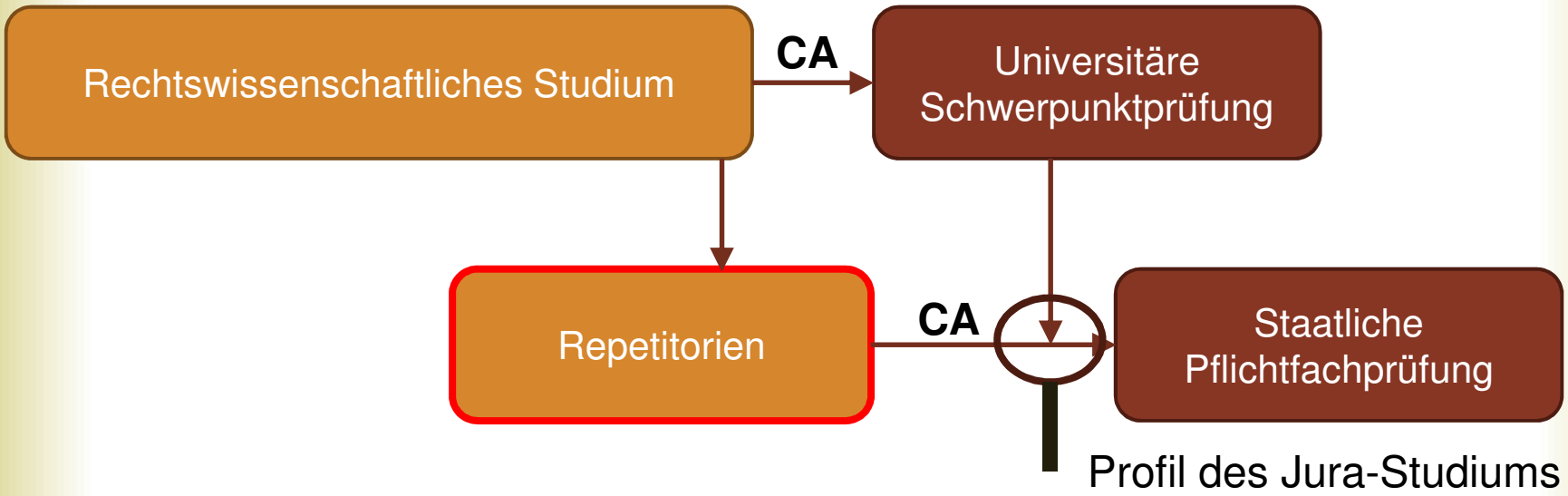
Constructive Alignment

Prüfung
- ✓ Objektivität
- ✓ Validität
- ✓ Reliabilität

Beobachtungen:

1. CA grundsätzlich möglich bei universitärer Einzel- und der Schwerpunktprüfung.
2. CA nicht möglich bei Pflichtfachprüfung, da
   a) die Prüfenden nicht die Lehrenden sind,
   b) die Prüfungsaufträge nur indirekt den Lehrauftrag treffen und
   c) die Prüfungsaufträge in keiner empirischen Relation zu den Lernmöglichkeiten stehen.

Personale Ebene: hochschuldidaktischer Blick



Konsequenzen:
Hohe Abbrecherquote + hohe Durchfallquoten + verschwendete Lern- und Lehrressourcen

Alternativen:

a) Entkopplung des rechtswissenschaftlichen Studiums von staatlich verantwortetem Vorbereitungsdienst

b) CA von der staatlichen Pflichtfachprüfung her: testtheoretische Unterfütterung + Weiterbildung der Prüfer + CA im Studium + Evaluation

systemische Perspektive:

Ist die Hochschule mit ihren Studiengängen ausreichend funktional mit den Erwartungen der Umwelt gekoppelt (Fremdreferenz)?

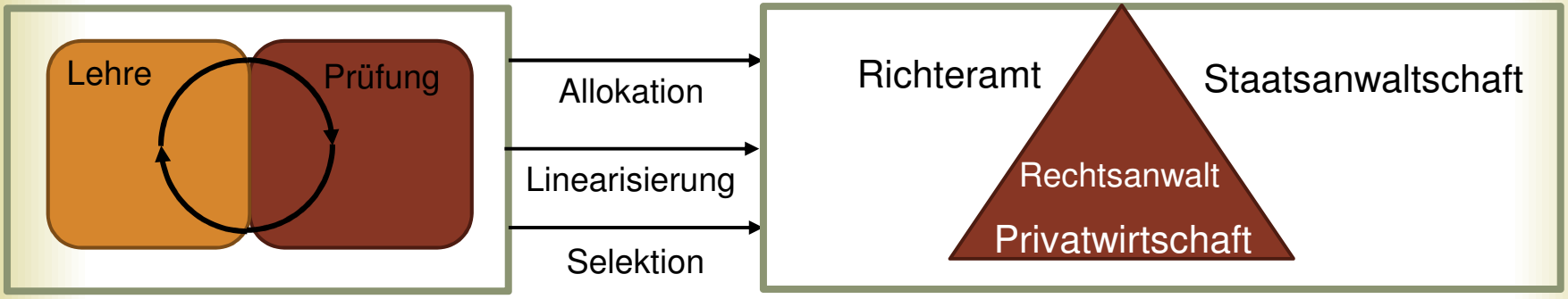
Prüfen:

Sind die in den Prüfungen erhobenen und ausgewerteten Daten die relevanten für die Abnehmer?

Lehre:

Werden die notwendigen Kompetenzen erworben, die eine erfolgreiche Zertifizierung wahrscheinlich machen?

Systemische Ebene



Ein Absolvent kann…

Ein professionell Handelnder kann…

Kriteriumsvalidität

Fragen:

Von welchen Berufsfähigkeiten aus wird das Studium gedacht?
Welche Handlungsfähigkeiten steuern das Studium als anzustrebende Lernergebnisse?
Wie verhält sich der gesellschaftliche Auftrag (80% Absolventen in 9 Semestern für heterogene Felder) zu den beruflichen Standards?

Institutionelle Perspektive:

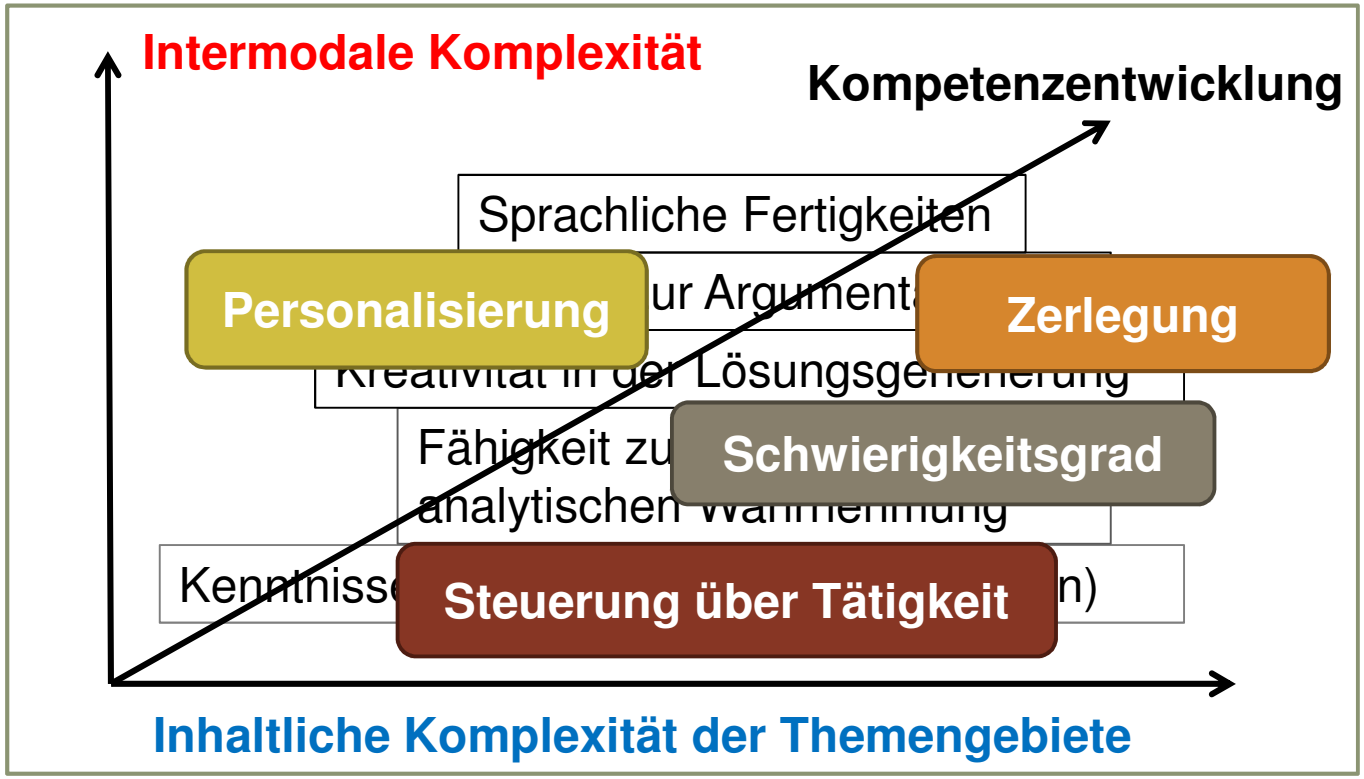
Ist die Studienstruktur funktional für die institutionellen Ziele?

Prüfen:

Ist die Prüfungsarchitektur so entwickelt, dass die kumulierten Daten in Tiefe und Breite die notwendige Leistungsfähigkeit evaluieren?

Lehre:

Sind die institutionell vorgesehenen Lernsituationen so aufeinander bezogen, dass ein erfolgreicher Lernprozess wahrscheinlich ist?



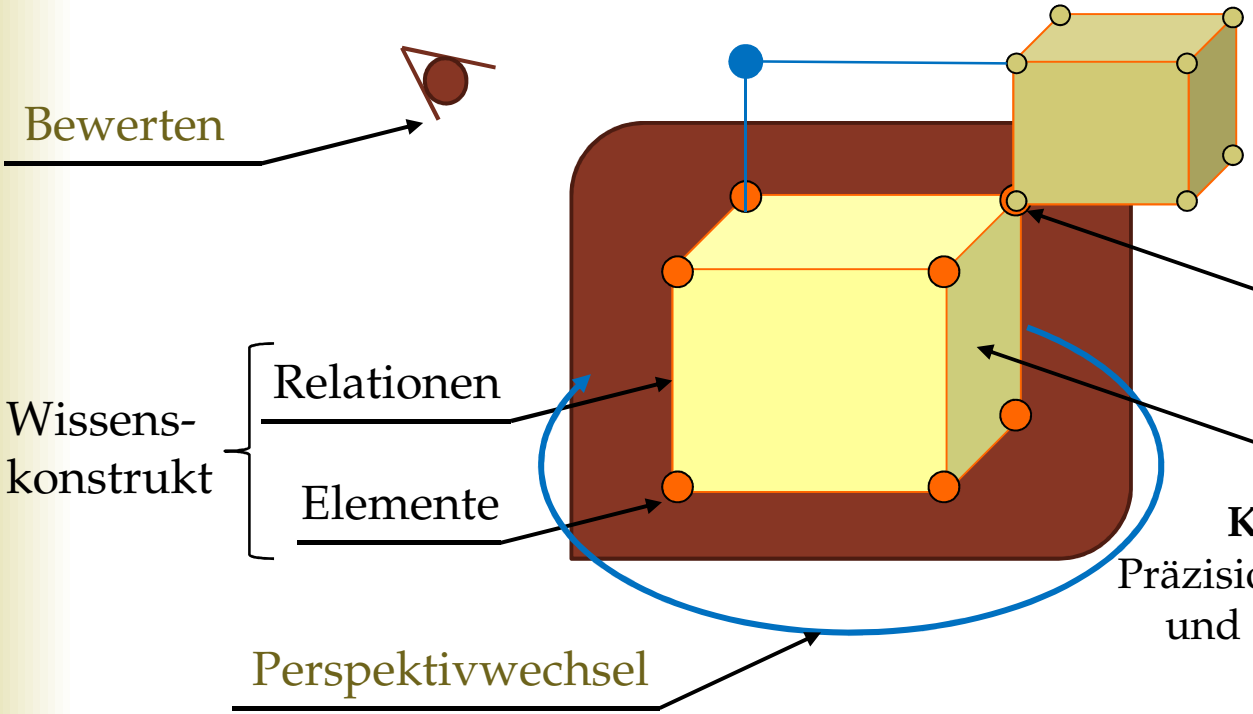
Herausforderung Lehre

Persönliche Entwicklung → ← Konventionelle Standards

Herausforderung Prüfung

Was in welcher Phase wie als Indikator für die Kompetenzentwicklung?

Prüfen ‚früher'



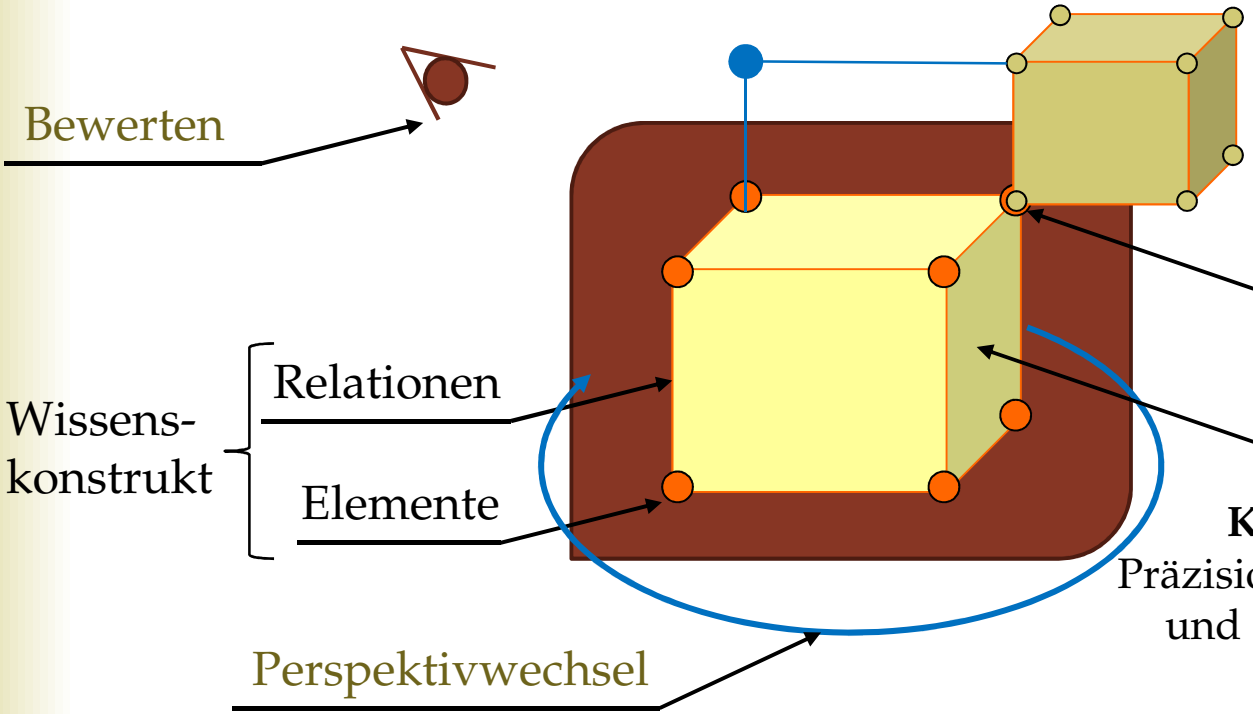
Kriterien (Abbild-Qualität):
Präzision, Differenziertheit, innere und äußere Konsistenz, sprachl. Ausdruck,

Objektivität der Prüfung ist ausreichend durch den personunabhängig erfassten Gegenstand.

Validität der Prüfung ist ausreichend durch den Kenntnis- bzw. Verstehensauftrag der Studiengänge.

Reliabilität ist problematisch durch subjektive und weitgehend unkontrollierte Beobachtung.

Prüfen ‚früher'



Kriterien (Abbild-Qualität):
Präzision, Differenziertheit, innere und äußere Konsistenz, sprachl. Ausdruck,

Objektivität der Prüfung ist ausreichend durch den personunabhängig erfassten Gegenstand

Validität der Prüfung g der Studiengänge.

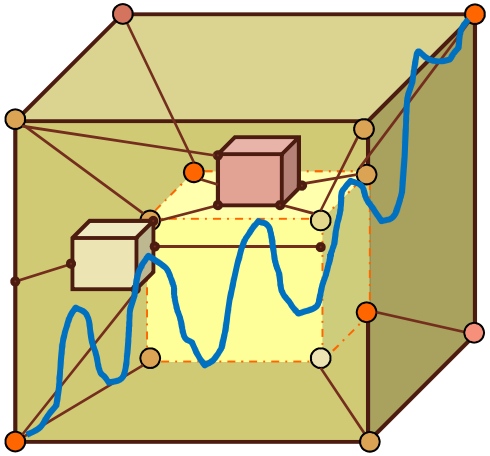
Ansatzpunkt der Hochschuldidaktik:
Reflexion der verzerrenden Faktoren: Gender, Macht, Sympathie, Atmosphäre, Raumgestaltung, Fragetechnik

Reliabilität ist problematisch durch subjektive und weitgehend unkontrollierte Beobachtung.

Prüfen ‚heute'

Handlungswissen

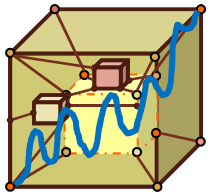
Nicht-kognitive Anteile
- Einstellungen
- Emotionen



Theoriewissen:
(Kognitiv repräsentierbare Wissensstrukturen)
- deklarativ
- prozedural

Intuitives Handlungswissen vs. Formatiertes Handlungswissen = **Handlungsstruktur**

Handlungsaufgabe = Prüfungsfrage → stimuliert

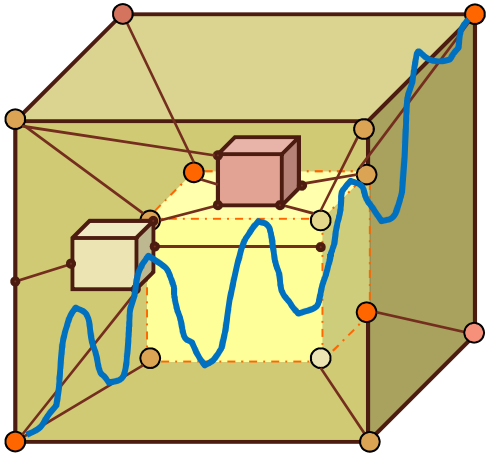


← beobachtet — Auswertungsmethode

Methode zur Datenerzeugung
= Prüfungsmethode

Handlungswissen

Nicht-kognitive Anteile
- Einstellungen
- Emotionen



Theoriewissen:
(Kognitiv repräsentierbare Wissensstrukturen)
- deklarativ
- prozedural

Intuitives Handlungswissen vs. Formatiertes Handlungswissen = **Handlungsstruktur**

Handl
= Pr

Ansatzpunkt der Hochschuldidaktik:
Reflexion der Messtheorie, um die Qualität der Daten und deren Auswertung zu erhöhen.

ode

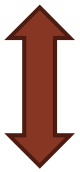
Methode zur Datenerzeugung
= Prüfungsmethode

Prüfen im Rahmen des Constructive Alignments

Prüfungen bewerten notwendig **subjektives Handeln** in einem **sozial abgestimmten Erwartungsrahmen**, der nicht mehr durch die Qualität der Rekonstruktion der Wissensstruktur bestimmt ist, sondern durch die Qualität des Handlungswissens.

Die Qualität in der **Erfassung des Handlungswissens** setzt

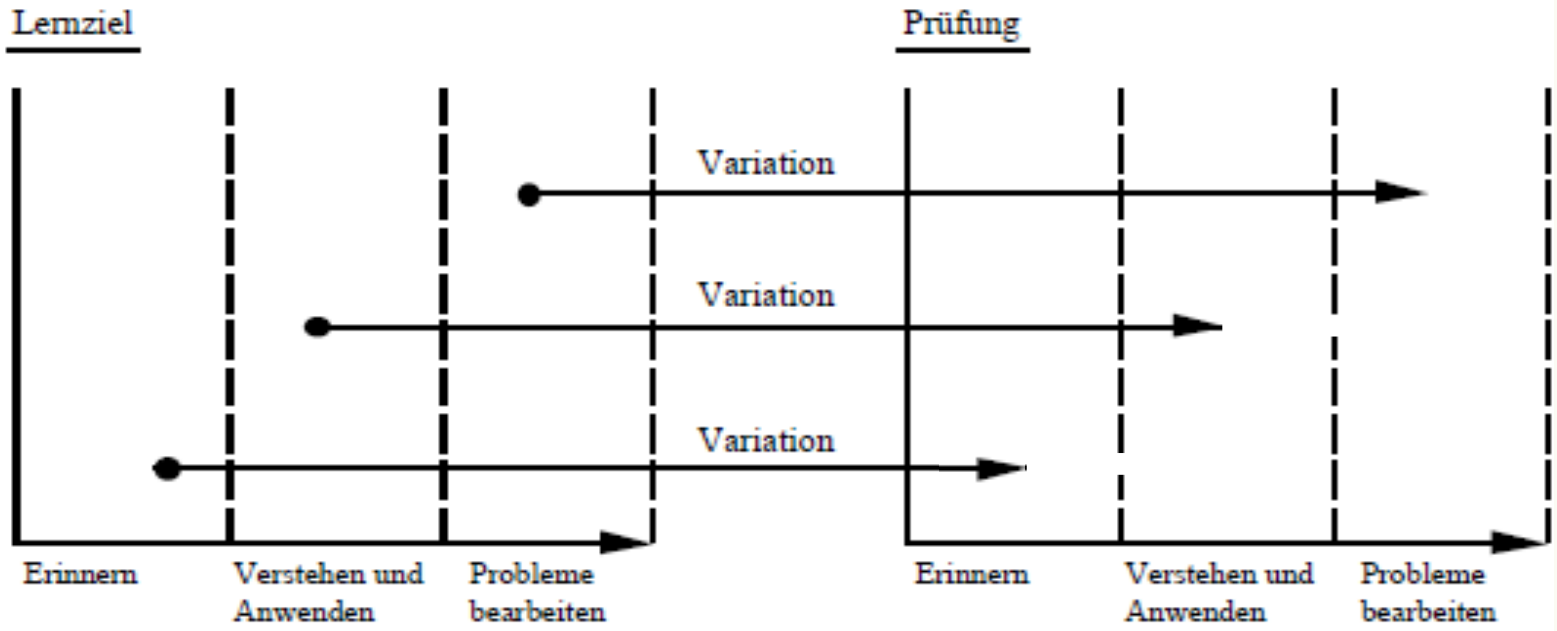
- eine hochwertige Prüfungsmethode voraus, mit der vom Prüfungsauftrag abgleitet die relevanten Daten erzeugt werden.
- eine hochwertige Auswertungsmethode voraus, mit der die Daten kontrolliert gelesen werden.



Zentrale Instrumente zur Sicherung der Objektivität, Validität und Reliabilität:

- Hochwertige Learning-Outcomes (→ Prüfungsauftrag → Prüfungsmethode)
- Niveaustufenmodelle

Erhebungsauftrag: Constructive Alignment



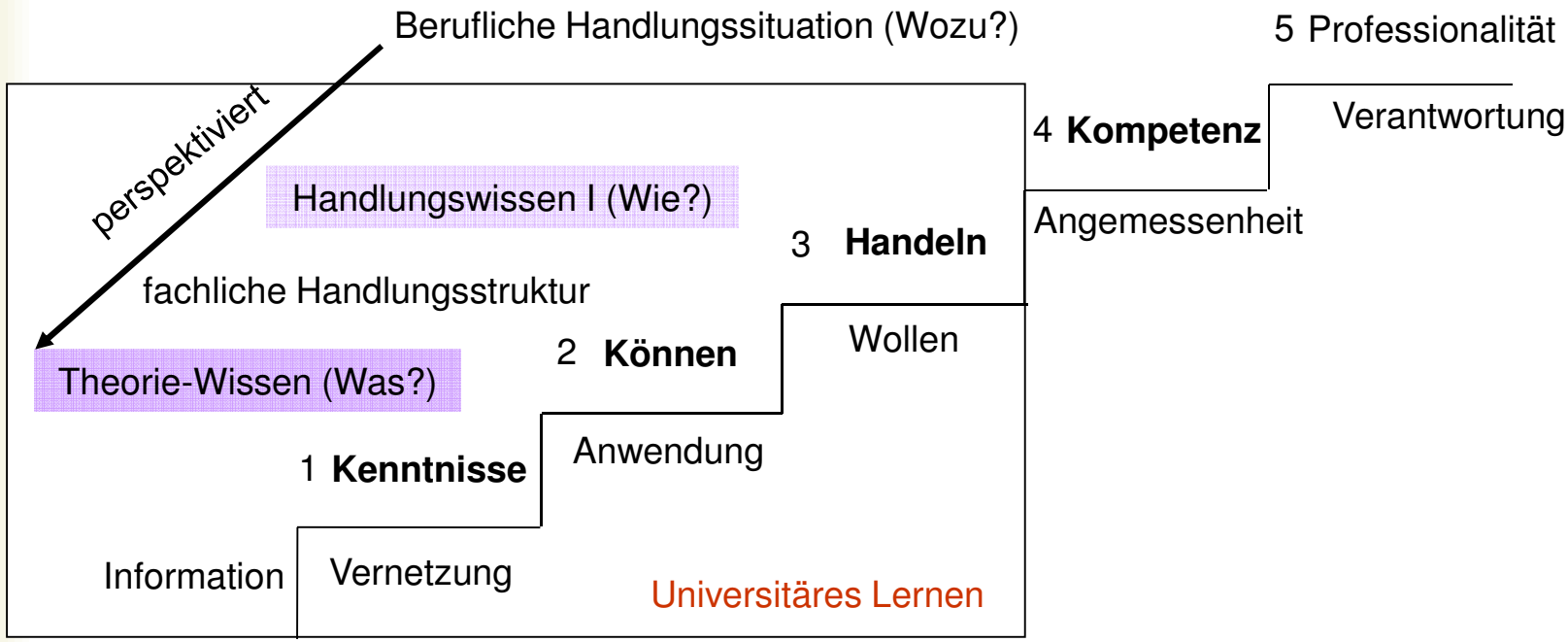
Modulziel

Prüfungsziel

Lehr-/Lernformen ← **Prüfungsformen**

Analoge Denkoperationen

Erhebungsauftrag: Klärung des Kompetenzbegriffs



→ Die fachliche Handlungstruktur beschreibt Handlungsanforderungen, die für Kompetenzen notwendig sind. Das Learning-Outcome erfasst diese Handlungsanforderung

Dr. Oliver Reis, TU Dortmund

Grade der Kompetenzorientierung

	Keine Kompetenzorientierung	Schwache Kompetenzorientierung	Starke Kompetenzorientierung
Gegenstand	Kein Fokus auf Tätigkeiten der Studierenden, im Zentrum steht das inhaltliche Wissenskonstrukt der Prüfenden. Der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsfragen wird von der inhaltlichen Komplexität abhängig gemacht, nicht von der Zieltaxonomie-Ebene	Im Zentrum steht die inhaltliche Wissensstruktur, aber deren Anwendung soll nicht aus dem Blick verloren werden. Handlungssituationen werden als Anwendungsfelder der Theorie ins Spiel gebracht. Der Komplexitätsgrad der Anwendungsfelder wird so gehalten, dass die Situation immer mit Hilfe der Theorie eindeutig bewältigt wird.	Geachtet wird ausschließlich auf den Umgang mit Wissen zur Bewältigung komplexer Handlungssituationen. Die Prüfenden achten auf die Qualität der Handlungen.
Prüfungsziel	Wie präzise, differenziert, vollständig und belastbar ist das Wissenskonstruktes übernommen worden? Es ist egal, welche Prüfungsziele sonst vielleicht irgendwo stehen. Es gibt auch kein Konzept für den Studiengang, die dieser Prüfung eine Funktion geben.	Da jedes neue inhaltliche Feld auch eine Wissensstruktur mitbringt, orientieren sich die Prüfungen durch das ganze Studium am unteren und von da aus ausgreifend am mittleren Bereich der Taxonomie-Ebenen. Nur Abschlussarbeiten erreichen den hohen Bereich.	Die Prüfungsziele orientieren sich bei kompetenzorientierten Prüfungen im engeren Sinne an der höchsten Taxonomie-Ebene. Bei kompetenzorientierten Prüfungen im weiteren Sinne stimmen Prüfungsziel und Prüfungsauftrag überein und die Funktion dieser Prüfung im Studienverlauf ist klar.
Messtheorie	Entscheidend ist allein die Einschätzung der Experten über den Abbildungsgrad der Wissensstruktur. Die Prüfungsfragen ergeben sich vom Inhalt her und können aus dem ganzen Inhaltsbereich willkürlich gewählt werden. Prüfungsfragen unterschiedlicher Taxonomie-Ebenen werden einfach aggregiert.	Es wird das Wissen und die Anwendung durchaus getrennt erhoben, da aber auch die Anwendung als technisches Verfahren verstanden wird, können die Leistungen in Wissen und Anwendung entweder schlicht aggregiert oder über ein Kriterienraster verrechnet werden.	Die Prüfung wird kompetenzdiagnostisch unterlegt, eventuell wird auch schon die Lehre kompetenzdiagnostisch genutzt. Kompetenzniveaumodelle sorgen für eine strukturierte Erwartung an die studentischen Leistungen. Die Prüfungsfragen liefern die Daten, für diese Einschätzung. Transparente Algorithmen definieren die Urteile.
Prüfungsform	Prüfungsformen werden nach Effizienz-Gesichtspunkten ausgewählt. Es wird auf objektive Geschlossenheit der Prüfungsfragen geachtet. Die Prüfungsform ist deshalb auch eher steril zu halten, hohe Kontrolle der Situation durch die Prüfenden ist wichtig.	Die Prüfungsformen bieten neben Wissensabfragen auch situierte, aber keine kontextuierten Handlungen an. Ganz offene Fragen ohne eindeutiges Ergebnis werden als überfordernd für die Studierenden empfunden und meist aus Effizienzgründen sehr reduziert.	Die Prüfungsformen dienen immer dazu, situierte und/oder kontextuierte Handlungen zu ermöglichen. Bei ko. Prüfungen i.e.S. wird bei der Prüfung die Ebene der Beobachtung gewählt. Bei ko. Prüfungen i.w.S. können auch angemessene Reflexionsaufgaben oder Wissenstests gewählt werden.
Constructive Alignment	Die Prüfung ist von der Lehre entkoppelt. Sie kann auch passen (Vorlesung-Klausur), aber das ist nicht beabsichtigt.	Die Lehre ist vom Wissenskonstrukt geprägt, aber immer wieder gibt es Ausblicke auf Handlungssituationen. Eine dieser vorgestellten Handlungssituationen wird dann auch für die Prüfung genutzt.	Lehr- und Prüfungsformen stehen in Analogie zueinander. Die Handlungssituationen der Prüfung strukturieren auch die Lehre. In der Lehre erhalten die Studierenden Rückmeldungen über Ihren Lernstand.

Erhebungsauftrag: Klärung der Taxonomie-Ebene

Anforderungs-niveau (Bloom)	Schlüsselwörter	Kompetenz-erwerb
Beurteilung	wählen, kritisieren, bewerten, verteidigen, interpretieren, widerlegen, einschätzen, ableiten, beweisen, empfehlen	Wissens-erweiterung / Handeln
Synthese	kombinieren, herstellen, einschätzen, sich vorstellen, konstruieren, eine Theorie aufstellen, adaptieren, testen, Lösungen vorschlagen	Methodische Wissenstrans-formation
Analyse	analysieren, klassifizieren, kategorisieren, unterscheiden, vereinfachen, schlussfolgern, Vermutungen formulieren	
Anwendung	anwenden, auswählen, bilden, konstruieren, interviewen, entwickeln, organisieren, planen, identifizieren, experimentieren mit, lösen	
Verständnis	vergleichen, erklären, umschreiben, ableiten klassifizieren, gegenüberstellen, illustrieren,	Strukturierte Kenntnisse
Kennen	wer, was, wie, warum, finden, zeigen, wiederholen, erzählen, aufzählen, beschriften, zuordnen, markieren	

Erhebungsauftrag: Anforderungen Learning-Outcome

‚Learning-Outcomes' sind die Lernergebnisse auf der Lernerseite nach einem Lernprozess. **Test:** Wer ist der wirkliche Akteur der Handlung?
Sie sind so konkret wie möglich zu formulieren. **Test:** Können Sie die Handlung in einen linearen Ablauf bringen?
Die Verben sind Verben der äußeren Sichtbarkeit. **Test:** Beschreiben die Verben einen inneren Prozess oder ein Tun an/mit einem äußeren Objekt!
Sie sind überprüfbar. **Test:** Machen Sie aus dem Aussagesatz einen Prüfungsauftrag!
Sie sind in dem Lernprozess realisierbar. **Test:** Ein realistischer Kompetenzerwerb zu einem komplexen LO kostet 3 CP.

Testtheoretischer Blick auf die Datenerhebung

Ansatz der Kompetenzmessung	Beispielhafte Instrumente
Aufgabenanalytische Ansätze	• Kompetenzanalysen anhand von Aufgabeninventaren
Biografische Ansätze	• Kompetenzbilanzen • Biografische Interviews • Portfolio-Techniken
Ansatz der Kompetenzmessung	**Spezifische Instrumente**
Verhaltensanalytische Ansätze	
• Methoden zur Selbst-/ Fremdbeschreibung	• Selbstbeschreibungen/-beurteilungen (z.B. anhand von Fragebogen)
• Beobachtungen in *künstlichen* Settings	• Arbeitsproben • Rollenspiele/Assessment
• Beobachtungen in *natürlichen* Settings	• Praktische Aufgaben (berufspädagog. Ansatz)

(Kaufhold, Kompetenz und Kompetenzerfassung, 2006)

Testtheoretischer Blick auf die Datenerhebung

Ansatz der Kompetenzmessung	Beispielhafte Instrumente
[illegible]sche Ansätze	•
Biografische Ansätze	• Biografische Interviews •
[illegible]nzmessung	S[illegible]
V[illegible]e Ansätze	
• Methoden zur Selbst-/ Fremdbeschreibung	• [illegible]gen (z.B. anhand von Fragebogen)
• Beobachtungen in *künstlichen*	•
• [illegible]*lichen* Settings	•

Testen

Ressourcen als Grundlagen

Befragen

Persönliche Aneignung und Reflexion

Beobachten

Prototypisches Verhalten (Perf.)

(Kaufhold, Kompetenz und Kompetenzerfassung, 2006)

Zielkompetenz:

Die Studierenden können didaktische Transformationen des fachlichen Gegenstandes "Gott, der allmächtige Schöpfer" bewerten, indem sie überprüfen, ob die Wahl des Schöpfungsverständnisses für die Zielgruppe mit ihren Zugangsvoraussetzungen eine relevante Irritierung oder Stabilisierung der Denkstrukturen wahrscheinlich macht.

Handlungsstruktur für die Lehre:

Positionierung
Fachliche Expertise aufbauen
⇓
Transformation
Lernwege zur Sache unter Beachtung der Voraussetzungen der Adressatengruppe im didaktisch motivierten Perspektivwechsel identifizieren
⇓
Analyse
standardorientierte Bewertung vorliegender Transformationen

Prüfungsauftrag:

Bewerten Sie die Qualität der didaktischen Transformation des Schöpfungsthemas im Schulbuch Reli 5

Zielkompetenz:

Die Studierenden können didaktische Transformationen des fachlichen Gegenstandes "Gott, der allmächtige Schöpfer" bewerten, indem sie überprüfen, ob die Wahl des Schöpfungs-verständnisses für die Zielgruppe mit ihren Zugangsvoraussetzungen eine relevante Irritierung oder Stabilisierung der Denkstrukturen wahrscheinlich macht.

Handlungsstruktur für die Lehre:

Positionierung

Befragen

rtise aufbauen

Transformation

Lernwege zur Sache unter Beachtung der Voraussetzungen der Adressatengruppe

im didaktisch r

Testen

Perspektivwechse

⇓

Analyse

stan ng

vorli

Beobachten

en

Prüfungsauftrag:

Beobachten

Befragen

Anforderungsniveau (Bloom)	Geeignete Prüfungsform
Qualitative oder quantitative Urteile abgeben, konstruktive Kritik üben können, Darstellen und Verteidigen einer Meinung,	Bachelor-/Masterarbeit, Disputation, Fallstudie, Rezension verfassen…
Wissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in neuen Situationen anwenden	Übungsblätter, aufgabenbezogene Fallarbeit, Wiki-Eintrag verfassen, …
Informationen zerlegen, prüfen, gliedern, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen, in Teile zerlegen	Hausarbeit, Streitgespräch, Peer-Prüfungen, Podiumsdiskussion, Posterpräsentation …
Verbinden von Informationen zu einem neuen Zusammenhang, Formulierung alternativer Lösungen	Projektbericht, Portfolio, Essay, Rollenspiel mit Videofeedback, Assessment (z.B. OSCE) …
Verstehen und Erläutern von Informationen, Ideen, Sachverhalte	Kurzreferat, Exzerpt, Klausur,
Fakten, Begriffe, Gesetze, Methoden, Prinzipien wiedergeben	Auswahlfragebogen (z.B. Multiple Choice); Lückentest …

Prüfungsgestaltung: Kontextuierung von Prüfungen

wbk Institut für Produktionstechnik

Rahmenhandlung:

Fallbeispiel:

Sie werden mit Ihrem Team zur Analyse und Optimierung einer Fabrik für:

- Fertigung von Drehgestellrahmen
- Montage von Drehgestellen
- Robotergreifer
- NFZ-Motorenmontage
- Werkzeughalter-Fertigung

entsandt.

a) Was ist zu tun?

Analyseschritte:

Prüfungsgestaltung: Transparenz in den Erwartungen

Station		OSCE RSM – 2. Semester	Prüfer/in:	

Aufgabenstellung:
Führen Sie bitte eine Untersuchung der Atmung und der Lunge durch.
Beschreiben Sie **dem Prüfer/der Prüferin** ihre Vorgehensweise und die erhobenen Befunde.

Etikett: Student/in

Zeitrahmen: Sie haben 7 Minuten Zeit.

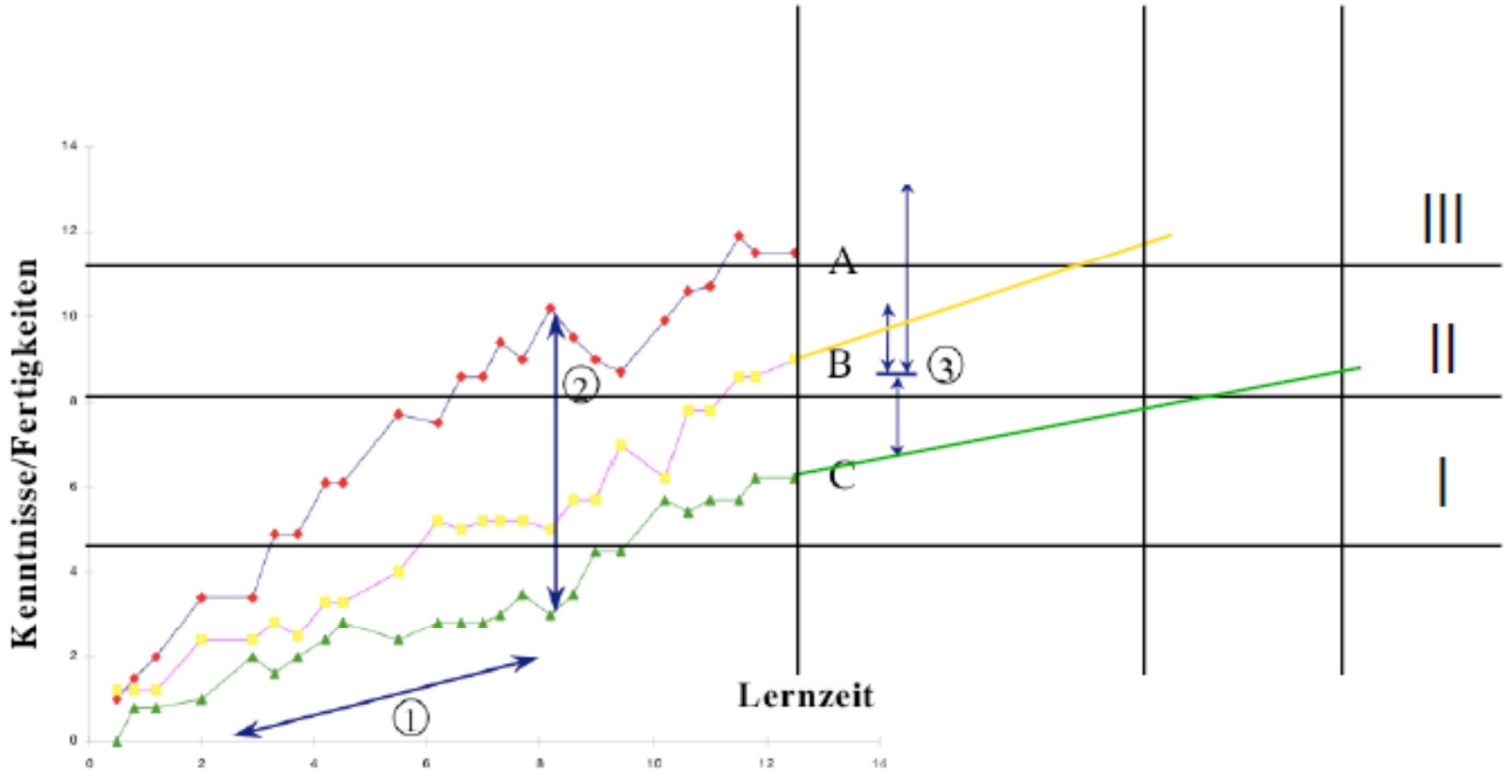
Nr.	Item	voll-ständig erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
1	Begrüßung der Patientin/ des Patienten und namentliche Vorstellung	☐	☐	☐
2	Erläuterung des geplanten Untersuchungsgangs und Händedesinfektion	☐	☐	☐
3	Beobachtung der Atemfrequenz	☐	☐	☐
4	Inspektion des Thorax	☐	☐	☐
5	Palpation des Thorax	☐	☐	☐
6	korrekte Perkussionstechnik d.h. festes Aufsetzen des untenliegenden Fingers, lockeres Handgelenk der perkutierenden Hand, deutlich vernehmbarer Klopfschall	☐	☐	☐
7	seitenvergleichende Perkussion	☐	☐	☐
8	Untersuchung der Atemverschieblichkeit	☐	☐	☐
9	korrekte Beschreibung der Auskultationstechnik d.h. bei tiefer In- und Exspiration mit geöffnetem Mund	☐	☐	☐
10	seitenvergleichende Auskultation über allen Lungenlappen	☐	☐	☐
11	terminologisch korrekte Beschreibung der Befunde	☐	☐	☐
12	strukturiertes und systematisches Vorgehen bei der Untersuchung	☐	☐	☐

Summe der Items: Σ____ ___x1 ___x½ ___x0

(Reformstudiengang Medizin, Charité)

Maximaler Formativer Prüfungscharakter

Entkopplung Veranstaltung & Prüfung

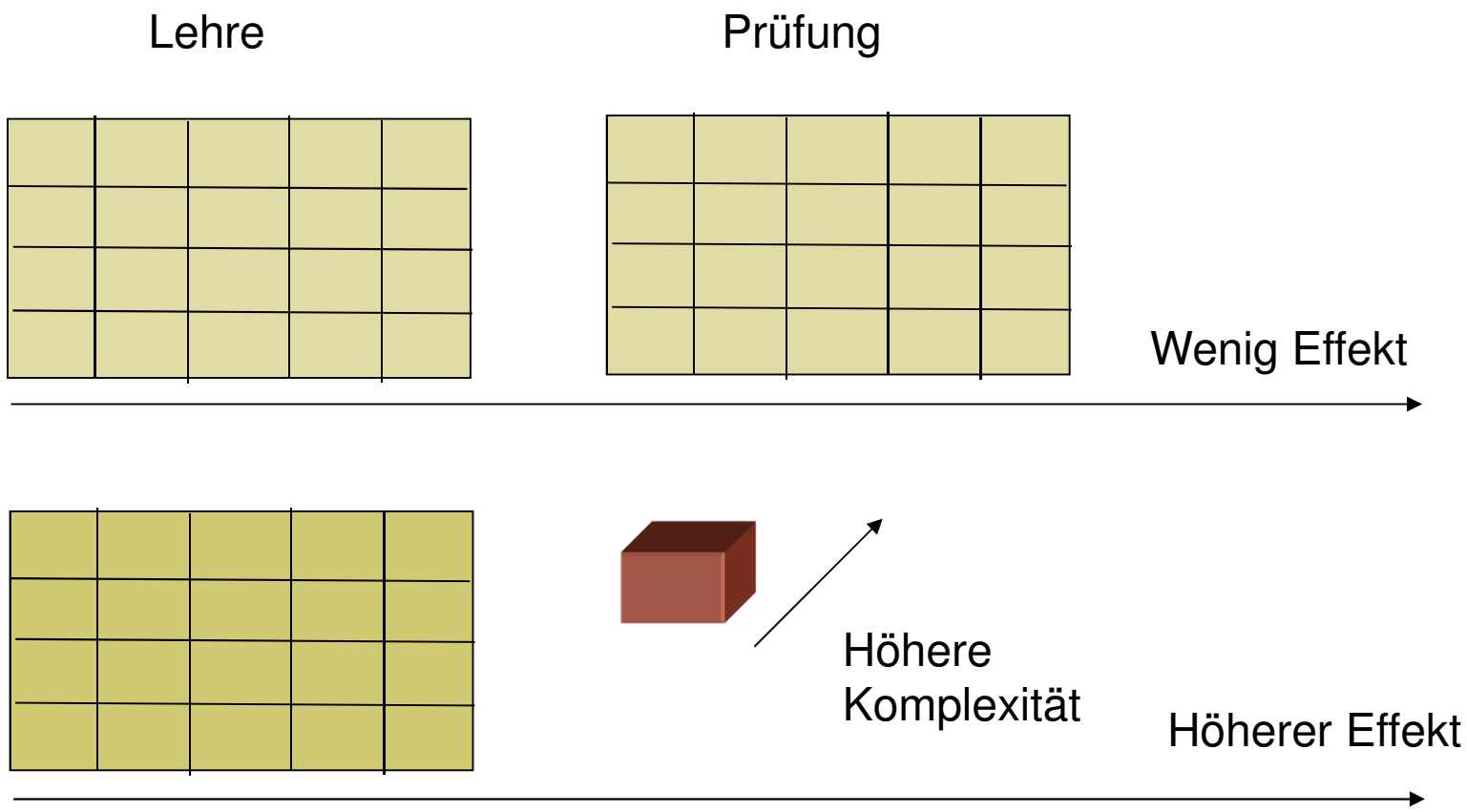


1 = individuelle Bezugsnorm
2 = soziale Bezugsnorm
3 = sachliche Bezugsnorm

A, B, C = Schüler mit unterschiedlichem Lerntempo

Quelle: Falko Rheinberg

Vollständigkeit vs. höhere Komplexität



Auswertungsmethode: Ansätze der Auswertung

Bezugsnormen der Bewertung		
Aufgabenbezogen (absolut, kriteriums-orientiert)	**Gruppenbezogen (sozial)**	
Lernziele	Leistung relativ zu einer Gruppe (Gruppe der aktuell Geprüften oder eine ver-gleichbare externe Bezugs-gruppe)	
absolute Standards	Gruppenstandards	
In welchem Ausmass werden Standards er-füllt?	Wie gut erreicht Prüfling X die Standards im Vergleich zu den übrigen Mitgliedern einer Gruppe? (Prüfungs-gruppe oder externe Bezugs-gruppe)	

Kompetenzorientierung verlangt eine kriteriumsorientierte Bewertung.

Die ECTS-Orientierung verlangt zusätzlich die gruppenbezogene Norm für die Allokationsfunktion.

(Metzger/Nüesch 2004)

Auswertungsmethode: Ansätze der Auswertung

Niveaustufenmodell

globale Beurteilung

Die Prüfungsleistung, konkret die Lösung einer Aufgabe, wird nur bezüglich eines einzigen Kriteriums beurteilt. Es handelt sich also um eine eindimensionale Beurteilung

	Qualität (Ausprägungen)					
Kriterium	1	2	3	4	5	6

analytisches Kriterienraster

analytische Beurteilung

Eine Prüfungsleistung wird bezüglich mehrerer, voneinander unterscheidbarer Kriterien beurteilt. Es handelt sich also um eine mehrdimensionale Beurteilung.

		Qualität (Ausprägungen)					
Kriterium	a	1	2	3	4	5	6
	b	1	2	3	4	5	6
	c	1	2	3	4	5	6
	d	1	2	3	4	5	6

Auswertungsmethode: Niveaustufenmodell

Teildimensionen Niveaustufen		u.a. mündliche Produktion
Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und seinen Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörern erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten.
	C1	Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.
Selbstständige Sprachverwendung	B2	Kann Sachverhalte klar und systematisch beschreiben und darstellen und dabei wichtige Punkte und relevante stützende Details angemessen hervorheben.
	B1	Kann relativ flüssig eine unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibung zu Themen aus dem eigenen Interessensgebiet geben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinandergereiht werden.
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Vorlieben usw. in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen geben.
	A1	Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über Menschen und Orte äußern.

Auswertungsmethode: Kriterienraster

	Minimalan-forderungen	befriedigend	gut	sehr gut
Argumen-tation	verständlich formulierter Text	gut gegliede-ter Text	inhaltliche Argumenta-tion deutlich auf die Fra-gestellung ausgerichtet	Eigener Zugang zum Thema (Unter-suchungskon-zept und Gliederung der Arbeit)
Problem-stellung	Fragestellung/ Problem-stellung der Arbeit be-schrieben	Gang der Ar-gumentation auf die Pro-blemstellung bezogen	eigenständi-ge Positio-nen darge-stellt und begründet	Einordnung in den wissen-schaftstheore-tischen Kon-text
Methodik	keine groben Fehldeutungen der verwende-ten Literatur	Methoden der Untersuchung dargestellt	Methoden begründet und auf die Fragestellung bezogen	eigenständiger Umgang mit Methoden be-zogen auf die Fragestellung
Literatur	keine rein additive In-haltsangabe der verwende-ten Literatur	Ausgewogene Literatur-auswahl	kritischer Umgang mit der verwen-deten Litera-tur	eigenständige Positionen aus der Literatur weiterent-wickelt

Auswertungsmethode: Notengebung

Qualitativ:

0. Festlegung von Mindest-, Regel- und Maximalstandard.
1. Checkliste mit Verhaltensbeobachtungen, die das Verhalten den Niveaustufen entsprechend standardisieren.
2. Niveaustufen werden mit Hilfe der Standards in Notenbereiche überführt.
3. Notenbereiche werden über weitere Kriterien in Noten ausdifferenziert.
4. Bei Kriterienraster: Algorithmus zur Integration der Teildimensionen

Achtung: In die Bewertung gehen nur modellierte Beobachtungen ein.

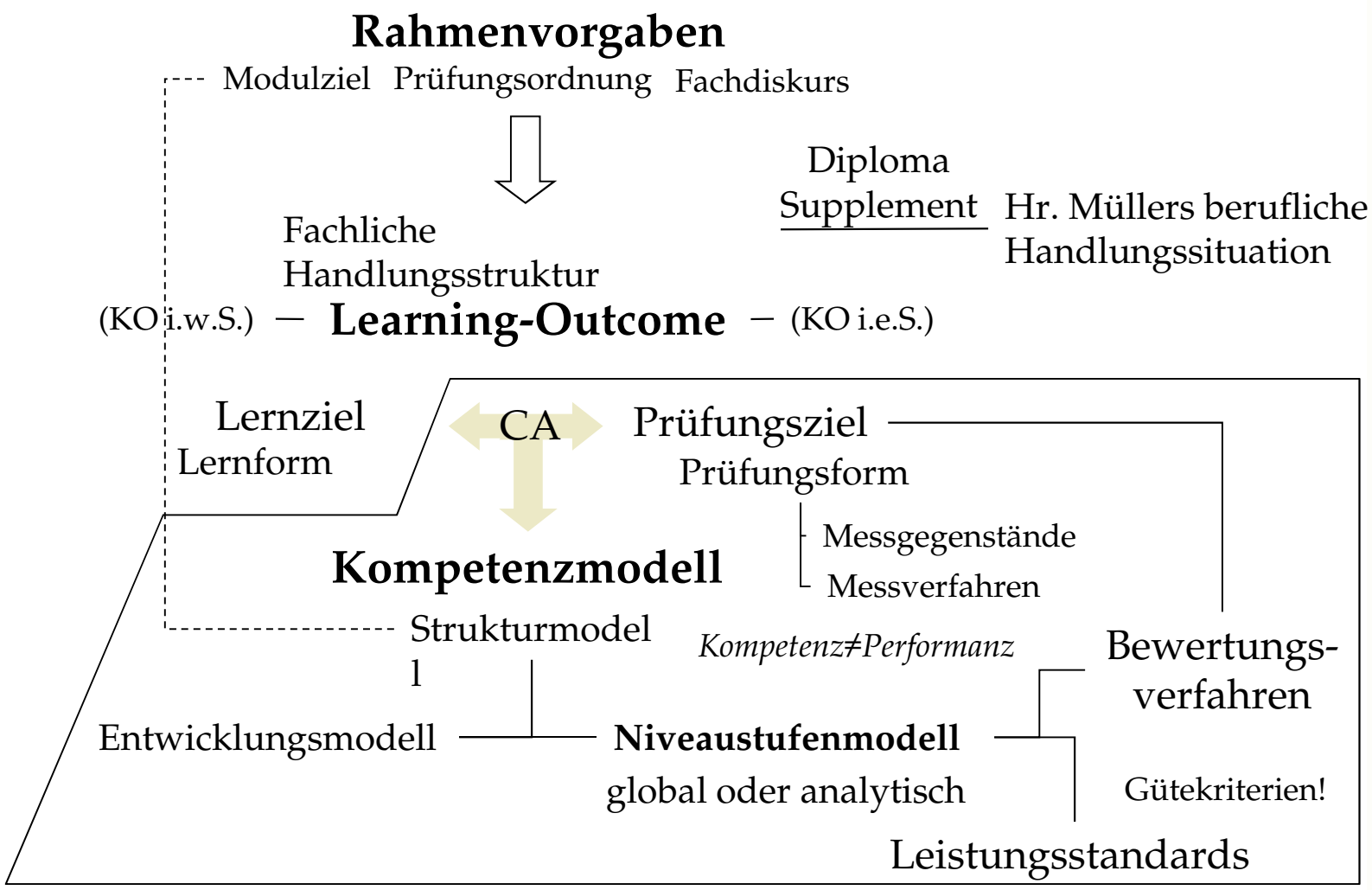
Quantitativ:

0. Festlegung von Mindest-, Regel- und Maximalstandard.
1. Musterlösung: hinter jeder Aufgabe stehen Bearbeitungsformen, die den Niveaustufen entsprechen und Punkten zugeordnet werden.
2. Die drei Standards werden als Punktestände definiert → Notenbereiche.
3. Notenbereiche werden als Punktstände zu Noten ausdifferenziert.

Achtung: Aggregierbar sind nur die Punkte eines Learning-Outcomes/einer Teildimension., bei Kriterienraster Algorithmus notwendig

Die Studierenden können didaktische Transformationen in Unterrichtsreihen/ Unterrichtsmaterialien zur Anthropologie bewerten, indem sie die Passung zwischen der anthropologischen Hintergrundtheorie, dem Lernformat und den Zugangsvoraussetzungen am Berufskolleg analytisch erheben.	
Stufe	**Learning-Outcome**
3	Der/die Studierende kann die Zugangsvoraussetzungen, das Lernformat und die anthropologischen Positionen entlang von Arbeitsfragen durch theoretische Modellierung erfassen. Die Bewertung ist von der Analyse abgekoppelt.

Note	KS	
1,0	5	
1,3	5	
1,7	4	
2,0	4	
2,3	3	Die theoretische Modellierung ist vollständig und die analytischen Ergebnisse sind richtig. Sie können aufeinander bezogen werden. Für die Bewertung wird auf externe didaktische Prinzipien oder eine Erfahrung zurückgegriffen
2,7	3	Das Verfahren der theoretischen Modellierung wird zur Urteilsbildung vollständig durchgeführt. Die darin gewonnen Ergebnisse sind korrekt.
3,0	3	Die theoretische Modellierung ist vom Verfahren her in den Grundzügen her gelungen, die analytischen Ergebnisse sind zureichend richtig.
3,3	3	Zentrale Begriffe der theoretischen Modellierung werden benutzt, aber noch nicht in ein System gesetzt. Abstrakt kann das Verfahren der theoretischen Modellierung beschrieben werden.
3,7	2	
4,0	2	
5,0	1	



Kompetenzdiagnostische Perspektive: Prüfung als Leistungsdiagnostik